

#### Historische Klasse.

Am 24. November 1921 verstarb zu Leipzig der ordentliche Universitätsprofessor Geheimer Hofrat **Dr. Gerhard Seeliger**, welcher seit dem Herbst 1919 der historischen Klasse unserer Akademie als korrespondierendes Mitglied angehört hat.

In Biala, im damals österreichischen Galizien am 30. April 1860 geboren, hat Seeliger seine Universitätsstudien vornehmlich aus den historischen Fächern an den Universitäten zu Wien und Berlin gemacht. An der Universität Berlin wurde er am 5. Dezember 1884 zum Doktor der Philosophie promoviert, auf Grund einer Dissertation über das deutsche Hofmeisteramt im späteren Mittelalter. An unserer Münchener Universität hat er sich am 9. Juli 1887 als Privatdozent der Geschichte habilitiert. Die Habilitationsschrift handelte über Erzkanzler und Reichskanzleien. Hier wie in anderen Werken Seeligers lernen wir die enge Verbindung der verfassungsgeschichtlichen Forschungen Seeligers mit seinen hilfswissenschaftlichen Studien schätzen. An dieser Verbindung hat er festgehalten während seiner langen, fruchtbaren Lehrtätigkeit und Forscherarbeit an der Universität Leipzig.

Mit überlegener Ruhe und in sicher durchgeführter, methodischer Quellenforschung ist er später in Leipzig im Umkreis seiner sozial-, wirtschafts- und verfassungsgeschichtlichen Studien der grundherrlichen Theorie seines Kollegen Karl Lamprecht entgegengetreten. Immerhin verstand er es, in der Polemik Wege zu eröffnen, welche zur Versöhnung der streitenden Gegner führen konnten. Auch die Forschung über die Geschichte der Kapitularien und des Benefizialwesens ist von Seeliger fruchtbar angeregt worden. Nach Männern, wie Paul Roth, Georg Waitz, Heinrich Brunner und Fustel de Coulanges wird Seeligers Name auf diesem Gebiete mit allen Ehren genannt werden. In dem schwierigen Bereiche der älteren Verfassungsgeschichte der Stadt Köln (saec. XII) hat Seeligers große im Jahre 1909 in den Abhandlungen der K. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften veröffentlichte einschlägige

Untersuchung neues Licht über schwierige Probleme zu verbreiten unternommen.

Die Methode kühner juristischer Konstruktionen, wie einstens unser Münchener Paul Roth und Rudolf Sohm sie gehandhabt hatten, fand in Seeliger einen schneidigen Gegner. So war er, wie kaum ein anderer dazu berufen, Georg Waitzens sechsten Band der monumentalen deutschen Verfassungsgeschichte in zweiter Auflage neu zu bearbeiten und mit eigenen Forschungsergebnissen zu bereichern.

In den Kreisen der Kollegen erfreute sich Seeliger allgemeiner Anerkennung. Durch die Wahl seiner Kollegen wurde er schon für das Jahr 1905/6 als Rector magnificus an die Spitze der Leipziger Universität berufen.

Auch in unserer Akademie der Wissenschaften wird ihm ein ehrenvolles Andenken gewahrt bleiben.

H. v. Grauert.